

Studie: Innenstädte, Stadt- und Ortsteilzentren als neue Orte produktiver Arbeit

Städtebauliche Begleitforschung

Auftraggeber | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Deichmanns Aue 31-37, 53179 Bonn
www.bbsr.bund.de

Unser Team | Matthias von Popowski, Claudia Pötschick, im Unterauftrag vom Deutschen Institut für Urbanistik

Bearbeitungszeitraum
08/2021–12/2023

Neue Formen produktiver Arbeit – Kleingewerbe und Manufakturen, Repairing und Upcycling, FAB Labs und Makerspaces, Urban Manufacturing und Urban Gardening – können Innenstädte und Stadtzentren stärken. In dieser Studie gehen wir gemeinsam mit dem DIfU der Frage nach, welche Bedeutung Kleingewerbe, Handwerk, urbane Produktion, kulturelle Dienstleistungen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Kreativwirtschaft für die stadtverträgliche Nutzungsanreicherung in Innenstädten haben. Welche Möglichkeiten bieten vorhandene Raum- und Flächenpotenziale für die künftige Ansiedlung urbaner Produktion? Wo gibt es vielversprechende Praxisansätze zur Stärkung vorhandener produktiver Orte? Welche Verfahren, Prozesse, Instrumente werden eingesetzt und angewandt? Welche Handlungsempfehlungen leiten sich daraus ab und welche Schlüsse können auf das städtebauliche Bundesinstrumentarium gezogen werden?

Ziel ist es, Erfolgsfaktoren und notwendige Voraussetzungen für die Ansiedlung urbaner Produktion in Innenstädten und Stadtzentren anhand ausgewählter Praxisbeispiele herauszuarbeiten. Daraus werden Empfehlungen für die Stärkung produktiver Arbeit in der Stadt und das Förderinstrumentarium des Bundes abgeleitet.



Beispiele urbaner Produktion: KoFabrik Bochum (o. links), Westwerk Leipzig (o. rechts), Pionierhaus Krefeld (u. links), Hafenkäserei Münster (u. rechts); alle Bilder complan Kommunalberatung GmbH

Unsere Leistungen

- Recherche: Status-Quo/Überblick zum Stand von Wissenschaft und Praxis
- Konkretisierung des Untersuchungsfeldes
- Sammlung von Beispielen und Auswahl von 20 Praxisansätzen zur vertieften Untersuchung
- Vorbereitung, Auswertung und Dokumentation der 20 Praxisbeispiele
- Zusammenfassende Auswertung und Empfehlungen, Ergebnisdokumentation
- Handlungsempfehlungen für die kommunale Praxis
- Hinweise zur Weiterentwicklung des städtebaulichen Bundesinstrumentariums
- Expertenworkshop, Reflexion und Diskussion der Ergebnisse
- Dokumentation und Ergebnisaufbereitung